



**JOHANNITER**  
Landesverband  
Nordrhein-Westfalen

## Redeskript

# Notruf im Digitalfunk BOS



-Version Oktober 2023-

**DLRG**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**



**Malteser**

Dieses Dokument soll Dozenten bei der Abhaltung eines Online-Lehrgangs unterstützen, indem die grundsätzlichen Inhalte der jeweiligen Präsentationsfolien dargestellt werden. Die Ausführungen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, die Dozenten sollten gerne eigene Ergänzungen vornehmen.

### Folie 3-1:

## Grundsätzliches zum Notruf

Die Notruffunktion ist für alle Modelle und Hersteller umgesetzt – ausschlaggebend ist lediglich, dass eine ausreichend aktuelle Musterprogrammierung auf den Geräten aufgespielt ist.



Alles klar!




- Die Teilnehmenden sollen lernen, dass die Notruffunktion unabhängig von Hersteller und Modell des Digitalfunkgerätes verfügbar ist.
- Wichtig ist vor allem, dass eine ausreichend aktuelle Version der Musterprogrammierung aufgespielt ist. Alle am Digitalfunk BOS beteiligten Behörden und Organisationen haben sich verpflichtet, spätestens alle 18 Monate eine jeweils aktuelle Form der Musterprogrammierung auf die Digitalfunkgeräte aufzuspielen.

### Folie 3-2:


## Grundsätzliches zum Notruf

Zudem existiert sowohl eine Notruffunktion für den Direktbetrieb (DMO) als auch für den Netzbetrieb (TMO). Beide unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Eigenschaften.



Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!




- Die Notruffunktion kann sowohl im Direktbetrieb (DMO) als auch im Netzbetrieb (TMO) ausgelöst werden.

- Dabei gibt es jedoch einige Unterschiede, welche technischen Funktionalitäten die Auslösung der Notruffunktion freischaltet.

#### Folie 4-1:


### Auslösung des Notrufs

Unabhängig vom Gerätetyp oder der gewählten Betriebsart lässt sich der Notruf in allen Situationen identisch auslösen.



Alles klar!

Dazu wird der rote bzw. orangefarbene Knopf auf der Oberseite des Gerätes oder am Handmikrofon für mehrere Sekunden gedrückt.



© Kompetenzzentrum Digitalfunk NRW

- Sowohl für den Direkt- als auch für den Netzbetrieb kann die Auslösung der Notruffunktion auf die gleiche Art und Weise erfolgen.
- Dazu wird der rote bzw. je nach Hersteller orangefarbene Knopf auf der Kopfseite des Digitalfunkgerätes einige Sekunden lang gedrückt.
- Sofern ein Handmikrofon angeschlossen ist, verfügt dies in der Regel auch über einen Knopf zur Auslösung der Notruffunktion.

#### Folie 4-2:

### Auslösung des Notrufs

Auf den anderen Geräten in der Rufgruppe wird nun ein akustisches und optisches sowie ein Vibrationssignal abgegeben.




- **Spezielles akustisches Warnsignal**
- **Vibrationsalarm**
- **Anzeige „Notruf“ im Display**

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!

Gehen wir auf die Unterschiede ein, die die Notruffunktion in den verschiedenen Betriebsarten mit sich bringt.



© Kompetenzzentrum Digitalfunk NRW

- Wenn die Notruffunktion ausgelöst wurde, erhalten sowohl das notrufauslösende Gerät als auch alle anderen Digitalfunkgeräte in Sendereichweite und der gleichen Rufgruppe eine Information darüber, dass ein Notruf ausgelöst wurde.


- Diese Information umfasst ein akustisches Warnsignal, einen Vibrationsalarm und ein deutlich erkennbares Symbol im Display.
- Das Vorgehen zur Auslösung des Notrufs sowie der Hinweis auf einen ausgelösten Notruf mittels Warnton, Vibration und Symbol sind für Notrufe im Direkt- wie im Netzbetrieb gleich. Nun möchten wir aber auf die Unterschiede eingehen, die sich für Notrufe im Direkt- oder Netzbetrieb ergeben.

#### Folie 5-1:

### Notruf im Direktbetrieb (DMO)

Im Direktbetrieb (DMO) werden bei Auslösung des Notrufs alle in Sendereichweite und der gleichen DMO-Rufgruppe befindlichen Funkteilnehmer wie zuvor beschrieben informiert.

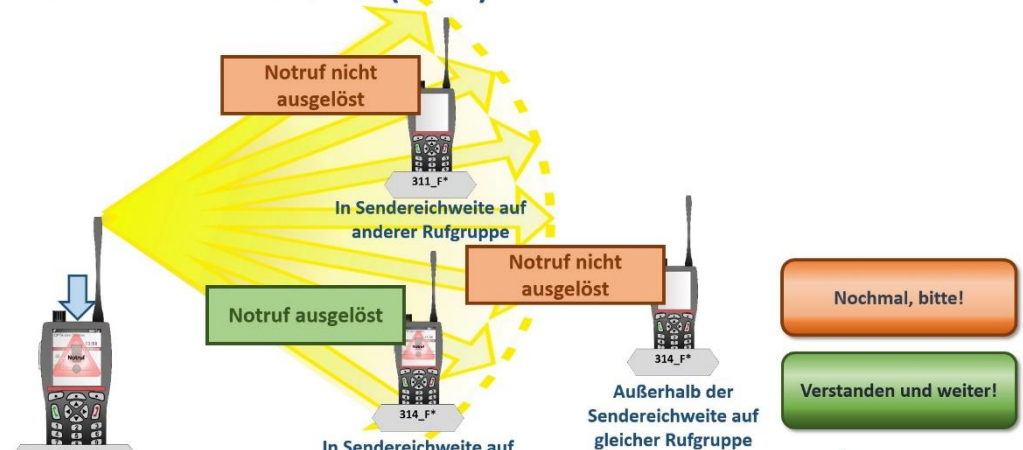
Alles klar!




- Betrachten wir zunächst, wie das Verhalten der Digitalfunkgeräte bei Notrufauslösung im Direktbetrieb (DMO) aussieht.
- Bei Auslösung der Notruffunktion werden alle Digitalfunkgeräte informiert, die sich in Sendereichweite und derselben DMO-Rufgruppe befinden.

#### Folie 5-2:

### Notruf im Direktbetrieb (DMO)





- Da im Direktbetrieb die Signale vom jeweils sendenden Gerät direkt in die Umgebung abgestrahlt werden, ergibt sich eine begrenzte Sendereichweite. Dies gilt auch für das Absetzen des

Notrufs: Er wird nur von den Digitalfunkgeräten empfangen, die auch ausreichend nah sind, um die Funksprüche zu empfangen.

- Zudem wird der Notruf ausschließlich in der aktuell vom notrufauslösenden Gerät gewählte DMO-Rufgruppe ausgesandt. Digitalfunkgeräte auf anderen DMO-Rufgruppen können den Notruf nicht empfangen.

#### Folie 6-1:

### Notruf im Direktbetrieb (DMO)

Das notrufauslösende Digitalfunkgerät hat im Funkverkehr Priorität und kann bestehende Funkgespräche anderer Teilnehmer unterbrechen.

Alles klar!



- Das Digitalfunkgerät, das den Notruf ausgelöst hat, hat nun Priorität im Sprechfunkverkehr. Es kann somit andere Digitalfunkgeräte übersprechen.

#### Folie 6-2:

### Notruf im Direktbetrieb (DMO)

Das notrufauslösende Digitalfunkgerät hat im Funkverkehr Priorität und kann bestehende Funkgespräche anderer Teilnehmer unterbrechen.



Alles klar!



- Was mit „Priorität im Sprechfunkverkehr“ gemeint ist: Jeder weiß, dass in einem normalen Funkgespräch kein Funkruf aufgebaut werden kann, während ein anderer Teilnehmer auf dieser Rufgruppe spricht – die Rufgruppe ist einfach blockiert.

### Folie 6-3:

## Notruf im Direktbetrieb (DMO)

Das notrufauslösende Digitalfunkgerät hat im Funkverkehr Priorität und kann bestehende Funkgespräche anderer Teilnehmer unterbrechen.



Ein anderer Funkteilnehmer löst in der DMO-Rufgruppe 314\_F\* die Notruffunktion aus.

Alles klar!



- Jetzt gehen wir davon aus, dass ein anderer Teilnehmer die Notruffunktion auslöst.

### Folie 6-4:

## Notruf im Direktbetrieb (DMO)

Das notrufauslösende Digitalfunkgerät hat im Funkverkehr Priorität und kann bestehende Funkgespräche anderer Teilnehmer unterbrechen.



Nun kann das notrufauslösende Digitalfunkgerät andere Funkteilnehmer übersprechen.

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!



- Das notrufauslösende Digitalfunkgerät hat nun Priorität im Sprechfunkverkehr, es wird das bestehende Funkgespräch abgebrochen sobald das notrufauslösende Digitalfunkgerät die Sprechstaste drückt.
- Mit diesem Verfahren können die in Not geratenen Kräfte jederzeit die Funkgespräche der anderen Einsatzkräfte übersprechen. Gleichzeitig ist vor Ort der Funkverkehr zwischen den Führungs- und Einsatzkräften auf der Rufgruppe noch möglich, um die Rettungsmaßnahmen koordinieren zu können.

## Folie 7-1:

### Notruf im Direktbetrieb (DMO)

Der DMO-Notruf kann stets vom notrufauslösenden Gerät beendet werden. Dazu wird die Taste rechts unter dem Display kurz gedrückt.



Alles klar!

- Sollte die Notruffunktion versehentlich ausgelöst worden sein, kann diese einfach gelöscht werden, indem die Taste rechts unter dem Display gedrückt wird.

## Folie 7-2:

### Notruf im Direktbetrieb (DMO)

Je nach Hersteller und Programmierungsstand der Digitalfunkgeräte kann es auch sein, dass der Notruf beendet wird, wenn das notrufauslösende Gerät eine gewisse Zeit lang nicht funkt.



Sollte beispielsweise trotz ausgelöstem Notruf eine halbe Minute nicht gefunkt werden, könnte es sein, dass der Notruf automatisch abgebrochen wird.

Alles klar!

- Alternativ kann es auch sein, dass der Notruf nach einer gewissen Zeit von selbst abfällt, sofern durch das notrufauslösende Digitalfunkgerät nicht gefunkt wird. Dies hängt jedoch von Programmierungsstand und Hersteller ab.

## Folie 7-3:

### Notruf im Direktbetrieb (DMO)

Je nach Hersteller und Programmierungsstand der Digitalfunkgeräte kann es auch sein, dass der Notruf beendet wird, wenn das notrufauslösende Gerät eine gewisse Zeit lang nicht funkt.



Jedes Mal, wenn das notrufauslösende Gerät funkt, wird der Countdown zurückgestellt. Die Zeit läuft dann von Neuem ab.

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!



- Mit jedem abgesetzten Funkspruch des notrufauslösenden Digitalfunkgerätes wird die Zeit bis zum Abfallen des Notrufs erneut von neuem gestartet.

## Folie 8-1:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)


Der Notruf im Netzbetrieb (TMO) unterscheidet sich in verschiedener Hinsicht vom Notruf im Direktbetrieb (DMO):

- Es erfolgt eine Aktivierung der Freisprecheinrichtung für eine gewisse Zeit
- Das notrufauslösende Digitalfunkgerät kann nur von der Leitstelle übersprochen werden
- Mit Aktivierung der Notruffunktion wird die GPS-Position zur Leitstelle gesendet

Auf den folgenden Folien werden wir die aufgeführten Punkte detailliert beleuchten.

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!



- Kommen wir nun zum Notruf im Netzbetrieb (TMO):
- Die Notruffunktion im Netzbetrieb (TMO) unterscheidet sich vom DMO-Notruf vor allem dadurch, dass
  - Die Freisprecheinrichtung für eine gewisse Zeit aktiviert wird,
  - Das notrufauslösende Gerät i.d.R. direkt in der Leitstelle angezeigt wird und nur von der Leitstelle übersprochen werden kann und
  - Mit Auslösung des TMO-Notrufs eine Kurznachricht mit den aktuellen GPS-Koordinaten des notrufauslösenden Gerätes an die Leitstelle gesandt wird.
- Wir werden im Folgenden auf die einzelnen Punkte näher eingehen.



## Folie 9-1:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Mit der Auslösung der Notruffunktion im Netzbetrieb versendet das notrufauslösende Digitalfunkgerät an die Leitstelle eine Notrufnachricht, in der auch die GPS-Koordinaten übermittelt werden.

Alles klar!

- Mit der Auslösung des TMO-Notrufs wird in aller Regel eine Kurznachricht an die Leitstelle (und die anderen Funkteilnehmer auf der TMO-Rufgruppe) versandt, in der in aller Regel auch die GPS-Koordinaten enthalten sind.
- Allerdings gibt es einige Einschränkungen bezüglich des Versands der GPS-Koordinaten.

## Folie 9-2:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)




Außerhalb von Gebäuden können HRTs das Signal von GPS-Satelliten empfangen, ihre GPS-Koordinaten errechnen und in der Notrufnachricht mitsenden.

Alles klar!

- HRTs senden bei Auslösung eines TMO-Notrufs grundsätzlich eine Nachricht mit den GPS-Koordinaten, sofern sie sich im Freien befinden. Denn sie benötigen Satellitenempfang und müssen selbstverständlich im Netz eingebucht sein.


### Folie 9-3:

## Notruf im Netzbetrieb (TMO)



Alles klar!


In Gebäuden ist dies aufgrund von mangelndem GPS- und Netzempfang oft nicht möglich.



- In Gebäuden hingegen ist ein Absenden der Kurznachricht mit den GPS-Koordinaten sowohl aufgrund von fehlendem Netz- als auch fehlendem Satellitenempfang in der Regel nicht möglich.

### Folie 9-4:

## Notruf im Netzbetrieb (TMO)




GPS-Antenne erforderlich

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!

Um aus Fahrzeugen eine GPS-Position mit dem Notruf senden zu können, muss eine GPS-Antenne installiert sein.



- Um aus Fahrzeugen eine Kurznachricht mit der aktuellen GPS-Position senden zu können, müssen die Fahrzeuge über eine GPS-Antenne verfügen.
- Diese GPS-Antennen werden in den meisten Fällen, jedoch leider nicht immer, in den Einsatzfahrzeugen der BOS verbaut.

## Folie 10-1:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Daher kann die Leitstelle bei Auslösung von Notrufen im Netzbetrieb (TMO) in der Regel sehen, wo sich das notrufauslösende Gerät befindet.



Die Leitstelle kann bei einem bestätigten Notruf demnach umgehend Hilfe zur Position des notrufauslösenden Gerätes schicken.

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!

  
© Kompetenzzentrum Digitalfunk NRW

- Wie wichtig das Absenden der Kurznachricht mit den GPS-Koordinaten ist, zeigt sich daran, dass erst die GPS-Koordinaten der Leitstelle unzweifelhaft ermöglichen Hilfe zu den Verunfallten zu schicken.
- Sollte nicht klar sein, wo sich die Verunfallten befinden, sorgt der Versand der GPS-Koordinaten dafür, dass die Leitstelle trotzdem umgehend Hilfe zur Position des notrufauslösenden Gerätes entsenden kann.


## Folie 11-1:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Woher weiß die Leitstelle jedoch, ob es sich bei der Auslösung des Notrufs um ein Versehen handelte?

Hier schafft die Hot-Mic-Funktion Klarheit, weil sie der Leitstelle ermöglicht in das Fahrzeug „hineinzuhören“.

Alles klar!

  
© Kompetenzzentrum Digitalfunk NRW

- Aber woher weiß die Leitstelle, wie viele Rettungsmittel sie entsenden soll? Und kann sie einschätzen, wie schlimm der Unfall vor Ort ist? Handelt es sich um einen Auffahrunfall, einen Frontalzusammenstoß mit einem anderen Verkehrsteilnehmer oder um ein versehentliches Auslösen des Notrufs?
- Sollte keine sofortige Meldung mit einem klaren Lagebild erfolgen, ermöglicht die „Hot-Mic“-Funktion der Leitstelle das „hineinhören“ in das Unfallfahrzeug.

## Folie 11-2:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Woher weiß die Leitstelle jedoch, ob es sich bei der Auslösung des Notrufs um ein Versehen handelte?

Hier schafft die Hot-Mic-Funktion Klarheit, weil sie der Leitstelle ermöglicht in das Fahrzeug „hineinzuhören“.



Notrufauslösendes Gerät

Mit Auslösung des Notrufs wird das Mikrofon eine gewisse Zeit auf „Dauerübertragung“ gestellt.

Alles klar!

FEUERWEHR  
**LERNKOMPASS**  
ORIENTIERT LERNEN - SICHER HANDELN  
© Kompetenzzentrum Digitalfunk NRW

- Das Mikrofon des notrufauslösenden Digitalfunkgerätes wird dazu eine gewisse Zeit lang auf „Dauerübertragung“ geschaltet. Das ähnelt quasi einer Freisprechfunktion, in der alle Geräusche und Gespräche in der Umgebung übertragen werden, ohne dass die Sprechaste gedrückt werden muss.

## Folie 11-3:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Woher weiß die Leitstelle jedoch, ob es sich bei der Auslösung des Notrufs um ein Versehen handelte?

Hier schafft die Hot-Mic-Funktion Klarheit, weil sie der Leitstelle ermöglicht in das Fahrzeug „hineinzuhören“.



Notrufauslösendes Gerät

Nach Ablauf dieser Zeit ODER bei Drücken der Sprechaste wird das Mikrofon wieder deaktiviert.

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!

FEUERWEHR  
**LERNKOMPASS**  
ORIENTIERT LERNEN - SICHER HANDELN  
© Kompetenzzentrum Digitalfunk NRW

- Läuft die erwähnte Zeitspanne ab ODER wird die Sprechaste gedrückt, wird die Hot-Mic Funktion deaktiviert.
- Die Länge der Zeitspanne bis zur Deaktivierung der Hot-Mic-Funktion ist hersteller- und programmierungsabhängig. Von Seiten des Digitalfunknetzes ist eine maximale Zeitspanne von drei Minuten vorgesehen.

## Folie 12-1:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Zudem hat das notrufauslösende Gerät im Netzbetrieb, wie beim DMO-Notruf, Priorität und kann alle anderen Funkteilnehmer der Rufgruppe - **außer der Leitstelle** - übersprechen.

Alles klar!

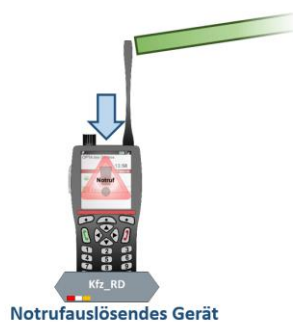
- Das notrufauslösende Digitalfunkgerät hat beim TMO-Notruf ebenfalls Priorität und kann alle Funkteilnehmer übersprechen – außer der Leitstelle.

## Folie 12-2:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Zudem hat das notrufauslösende Gerät im Netzbetrieb, wie beim DMO-Notruf, Priorität und kann alle anderen Funkteilnehmer der Rufgruppe - **außer der Leitstelle** - übersprechen.

Mit Mikrofon auf Dauerübertragung:



Mit aktiviertem Mikrofon wird alles übertragen, was um das notrufauslösende Gerät zu hören ist.

Alles klar!

- Betrachten wir zunächst, was diese Priorität bedeutet, wenn das Mikrofon mit Auslösung des Notrufs auf Dauerübertragung steht:
- Alle Funkteilnehmer auf der betreffenden Rufgruppe bekommen mit, was um das notrufauslösende Digitalfunkgerät herum zu hören ist. Dabei sendet das notrufauslösende Digitalfunkgerät wie gehabt mit Priorität.
- Von den anderen Funkteilnehmern auf der TMO-Rufgruppe kann derzeit niemand anderes die Rufgruppe nutzen, da diese Teilnehmer den Notruf nicht übersprechen können.

## Folie 12-3:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Zudem hat das notrufauslösende Gerät im Netzbetrieb, wie beim DMO-Notruf, Priorität und kann alle anderen Funkteilnehmer der Rufgruppe - **außer der Leitstelle** - übersprechen.

#### Mit Mikrofon auf Dauerübertragung:



- Einzig die Leitstelle kann das notrufauslösende Digitalfunkgerät übersprechen.
- Faktisch entsteht demnach für die Dauer der „Hot-Mic“-Funktion ein Zwiesgespräch zwischen der Leitstelle und dem notrufauflösenden Teilnehmer.

## Folie 13-1:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Mit Betätigen der Sprechstaste können auch alle anderen Funkteilnehmer die Rufgruppe wieder nutzen – ein Übersprechen ist immer noch jederzeit möglich.

#### Nach Betätigen der Sprechstaste:

Alles klar!

- Betätigt man am notrufauslösenden Digitalfunkgerät die Sprechstaste oder läuft der Countdown der „Hot-Mic“-Funktion auf null, können alle Funkteilnehmer die TMO-Rufgruppe wieder nutzen.
- Das notrufauslösende Digitalfunkgerät kann jedoch immer noch andere Funkteilnehmer übersprechen.

## Folie 13-2:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Mit Betätigen der Sprechstaste können auch alle anderen Funkteilnehmer die Rufgruppe wieder nutzen – ein Übersprechen ist immer noch jederzeit möglich.

#### Nach Betätigen der Sprechstaste:



- Nun können auch andere Funkteilnehmer wieder auf der betreffenden TMO-Rufgruppe funken.
- Dies kann beispielsweise wichtig sein, um die Rettung der Verunfallten zu koordinieren. Insbesondere, wenn es sich um einen Unfall an einer Einsatzstelle handelt, kann es wichtig sein, dass die zuständigen Führungskräfte möglichst zügig wieder Kontakt zu den Verunfallten aufnehmen können.
- Die zuständigen Führungskräfte könnten die „Hot-Mic“-Funktion nicht übersprechen – aber meistens drücken

## Folie 13-3:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Mit Betätigen der Sprechstaste können auch alle anderen Funkteilnehmer die Rufgruppe wieder nutzen – ein Übersprechen ist immer noch jederzeit möglich.

#### Nach Betätigen der Sprechstaste:



- Das notrufauslösende Digitalfunkgerät kann jedoch immer noch übersprechen. Sollte es notwendig werden, kann sich also die verunfallte Einheit immer noch gegenüber den anderen Funkteilnehmern durchsetzen.

- Das ist insbesondere wichtig, wenn es sich um die Nutzung einer TMO-Rufgruppe an einer Einsatzstelle handelt: Die Rettungsmaßnahmen können koordiniert werden, aber sobald eine Lageänderung zügige Kommunikation der Verunfallten erfordert, ist dies dank des Übersprechens umgehend möglich.

#### Folie 14-1:


### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Dieses unterschiedliche Notrufverhalten, je nachdem ob die Sprechaste betätigt wurde oder nicht, ermöglicht Folgendes:



Alles klar!

Sollte eine Einheit verunfallt sein und mit letzter Kraft den Notruf-Knopf drücken, kann die Leitstelle eine gewisse Zeit in das Unfallfahrzeug „hineinhören“.

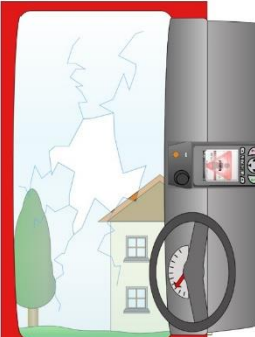


- Zusammengefasst kann man also sagen, dass durch die „Hot-Mic“-Funktion die Leitstelle in das Unfallfahrzeug bzw. das notrufauslösende Digitalfunkgerät hineinhören kann.
- Wir betrachten jetzt einmal konkret den Eigenunfall eines Einsatzfahrzeugs:
- **ACHTUNG:** Insbesondere, wenn TMO-Rufgruppen genutzt werden, die nicht dauerhaft von der Leitstelle mitgehört werden, bekommt die Leitstelle nur durch eine Notruf-Nachricht Kenntnis von dem Vorfall. Sie muss dann aktiv die entsprechende Rufgruppe schalten, um mithören zu können was passiert ist. Bei einer Notrufauslösung in z.B. **Kfz\_Fw** (die die Leitstelle i.d.R. durchgehend mithört) hört sie alles sofort.

#### Folie 14-2:


### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Dieses unterschiedliche Notrufverhalten, je nachdem ob die Sprechaste betätigt wurde oder nicht, ermöglicht Folgendes:



Alles klar!

Dazu muss nicht die Sprechaste betätigt werden. Gleichzeitig werden alle anderen Funkteilnehmer übersprochen.





- Es muss gar nicht die Sprechaste gedrückt werden. Sollten die Insassen zu schwer verletzt sein, um dies zu tun, reicht auch die Auslösung des Notrufs.

#### Folie 14-3:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Dieses unterschiedliche Notrufverhalten, je nachdem ob die Sprechaste betätigt wurde oder nicht, ermöglicht Folgendes:



**Auch wenn die Verunfallten den Unfallort nicht nennen können, kann die Leitstelle Hilfe zu den übermittelten GPS-Koordinaten schicken.**

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!

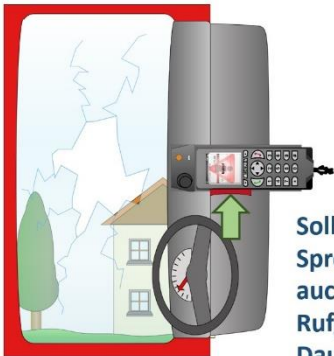


- Im Falle von so schweren Verletzungen sind die Insassen des Unfallfahrzeugs möglicherweise auch nicht dazu in der Lage, ihre Position zu nennen. Das Senden der GPS-Koordinaten ist demnach ein wichtiger Bestandteil des TMO-Notrufs!
- Umso wichtiger ist es natürlich auch, dass die Einsatzfahrzeuge möglichst über GPS-Antennen verfügen...

#### Folie 15-1:


### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Dieses unterschiedliche Notrufverhalten, je nachdem ob die Sprechaste betätigt wurde oder nicht, ermöglicht Folgendes:



**Sollten die Verunfallten noch die Sprechaste betätigen können, können auch andere Funkteilnehmer die Rufgruppe nutzen – weil die Dauerübertragung ausgeschaltet wird.**

Alles klar!




- Sollte der Unfall nicht so schwerwiegend sein und die Verunfallten können die Sprechaste drücken, ermöglicht das allen anderen Einsatzkräften die Koordination der Rettungsmaßnahmen über Funk.

- Denn mit dem Drücken der Sprech taste oder nach Ablauf der Hot-Mic-Phase wird die Dauerübertragung abgeschaltet und die anderen Teilnehmer auf der TMO-Rufgruppe werden nicht mehr übersprochen.

#### Folie 15-2:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)


Dieses unterschiedliche Notrufverhalten, je nachdem ob die Sprech taste betätigt wurde oder nicht, ermöglicht Folgendes:



Die anderen Einsatzkräfte können nun die Rufgruppe nutzen, um die Rettungsmaßnahmen zu koordinieren.

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!




- Der Funkverkehr zwischen den verschiedenen Einheiten läuft nun uneingeschränkt weiter. Mit der Ausnahme, dass das notrufauslösende Digitalfunkgerät Priorität hat.


#### Folie 16-1:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Sollte sich herausstellen, dass die Auslösung des Notrufs versehentlich erfolgte, können sowohl das notrufauslösende Gerät als auch die Leitstelle den Notruf löschen.



Alles klar!




- Ein Notruf kann auch gelöscht werden: Sowohl durch das notrufauslösende Digitalfunkgerät als auch durch die Leitstelle.

## Folie 16-2:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Sollte sich herausstellen, dass die Auslösung des Notrufs versehentlich erfolgte, können sowohl das notrufauslösende Gerät als auch die Leitstelle den Notruf löschen.



Upps, das war ein Versehen! Den Notruf lösche ich lieber wieder!

Alles klar!

Zum Löschen wird am notrufauslösenden Digitalfunkgerät die Taste rechts unter dem Display betätigt.




© Kompetenzzentrum Digitalfunk NRW

- Es passiert schon mal, dass manche Funkteilnehmer die Notruftaste mit dem Ein-/Aus-Schalter verwechseln. Man kann dann als notrufauslösendes Digitalfunkgerät den Notruf durch den Druck auf die Taste rechts unter dem Display wieder löschen.

## Folie 16-3:

### Notruf im Netzbetrieb (TMO)

Sollte sich herausstellen, dass die Auslösung des Notrufs versehentlich erfolgte, können sowohl das notrufauslösende Gerät als auch die Leitstelle den Notruf löschen.




Die unterhalten sich während des Notrufs über das Mittagessen – den Notruf kann ich wohl löschen!

Nochmal, bitte!

Verstanden und weiter!

Die Leitstelle kann Notrufe von Digitalfunkgeräten ebenfalls löschen.



© Kompetenzzentrum Digitalfunk NRW

- Sollten die Bediener am notrufauslösenden Digitalfunkgerät nicht mitbekommen haben, dass sie versehentlich den Notruf ausgelöst haben, kann auch die Leitstelle den Notruf löschen.
- Denn die Leitstelle hat die höchste Priorität im Digitalfunk: Sie hat die Berechtigung, alle anderen Funkteilnehmer (inklusive der notrufauslösenden Geräte) zu übersprechen und Notrufe zu löschen.

Der Rest des Selbstlernmoduls besteht aus Prüfungstraining.